

INFORMATION

Behördesitzung der Primarschulgemeinde Frauenfeld vom 14.09.2021

Kindergarten Stadt, Sanierung (Volksabstimmung)

In der Baubotschaft ist die Entscheidungsgrundlage für die Sanierung umfassend dargestellt. Da es einer der ältesten Kindergärten der Stadt Frauenfeld ist, ist das Haus denkmalgeschützt. Die Sanierungsplanung geschah im regelmässigen Austausch mit der Stadt Frauenfeld und der Denkmalpflege. Die Behörde genehmigte die Baubotschaft für die Sanierung des Kindergartens Stadt einstimmig und schlägt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor, den Kredit von 1.5 Mio. Franken zu genehmigen. Die Sanierung des Kindergartens Stadt geht mit eigenem Stimmzettel in die Volksabstimmung.

Zusätzliche Schulräume an der Schmidgasse 7 in Frauenfeld

Die Behörde hat an der Schmidgasse 7 in Frauenfeld (ehemals SBW) einen zusätzlichen Schulraum ab Oktober 2021 angemietet. Nachdem ursprünglich geplant war, den Raum in der Schmidgasse schon im April 2021 zu übernehmen, bietet sich nun die Möglichkeit, das ganze Stockwerk ab Oktober anzumieten. Es hat genug Platz für einen Kindergarten und ein weiteres Klassenzimmer.

Schulprogramm Heilpädagogisches Zentrum 2021-22

Das Schulprogramm HPZ wurde entsprechend der Ziele des Entwicklungsplans 2021-24 überarbeitet. Die Behörde genehmigte das Schulprogramm HPZ 2021-22.

20gi move, open Sundays

Das Projekt «20gi-move» der Stadt Frauenfeld schafft ein gesundheitsförderndes Bewegungsangebot für Kinder während der Wintermonate. Das Angebot wird von der Fachstelle Kinder- und Jugendanimation 20gi (KJA 20gi) durchgeführt. Die Teilnahme am Angebot ist freiwillig und kostenlos. Die Primarschulgemeinde unterstützt das Projekt schon seit einigen Jahren durch die kostenlose Nutzung der Turnhallen Oberwiesen von November bis Februar sowie die kostenlose Werbung mit Flyern und Plakaten in den Schulhäusern. Es nehmen sehr viele Kinder gerne teil. Die Behörde stimmte dem Antrag zur weiteren Unterstützung von 20gi move zu.

Corona

Die positiven Coronafälle sind im ganzen Kanton in den letzten zwei Wochen stark gestiegen. Aus diesem Grund sind die Schulen sehr stark gefordert mit der Organisation rund um Corona. Die Planung und Durchführung der Ausbruchstestungen ist sehr aufwendig. Immer wieder gab es dabei herausfordernde Situationen, die zu lösen waren. Für die Eltern ist es oft nicht oder schwer nachvollziehbar, wie das Contact-Tracing agiert, wenn Klassen in die Quarantäne geschickt werden. Die Behörde setzt sich erneut mit der seriellen Testung auseinander. Zurzeit sind weder die Kapazitäten im Kanton noch die Organisation vorhanden, um darauf umzustellen. Weiterhin wird man den Massnahmen des Kantons folgen. Die serielle Testung wird eingeführt, wenn sie vom Kanton aufgelegt wird und ein Benefit für den Schulalltag (bspw. keine Quarantäneanordnungen für Kinder, die negativ getestet würden) erkennbar ist.